

# Die [falschen] Lehren des Ivo Sasek

*Der Schweizer Prediger Ivo Sasek gründete die „Organische Christus-Generation“ (OCG), eine überkonfessionelle Bewegung mit sektenähnlichen Strukturen. Er schrieb viele Bücher und wirkt vor allem durch seine Schriften und Tonträger in evangelikale Gemeinden hinein. Sasek hat inzwischen nach eigenen Angaben mehr als 450 Gruppen in 19 Ländern Europas.*

*Der folgende Artikel ist aus dem neu erschienenen CMD-Buch „Ivo Sasek und seine Organische Christus-Generation“ entnommen (siehe Buchbesprechungen). Es kann hier aus Platzgründen nicht auf alle falschen Lehren eingegangen werden; Sasek vertritt neuerdings eine „christliche“ Reinkarnationslehre.*

*Die Redaktion*

**Wilfried Plock, Hünfeld**

## **1. SASEK VERTRITT DIE TYPISCHEN PFINGSTLEHREN**

### **1.1 SASEKS LEHRE ÜBER DIE OFFENBARUNG**

Ivo Sasek glaubt nicht, dass die direkt-inspirierende Offenbarung Gottes mit Abschluss des biblischen Kanons aufgehört hat. Er schreckt sogar nicht davor zurück, seinem eigenen Buch einen höheren Stellenwert beizumessen als der Heiligen Schrift! Er schreibt:

*Wenn dieses Wort und dieser Aufruf vom Haupt des Leibes ist, dann wird auch dieses Buch (Saseks Buch „Laodiceas Verhängnis“ – Anm. d. Verf.) einst vor dem Thron aufgeschlagen werden, und solange es dann aufgeschlagen sein wird, wird es mehr Gewicht haben als zehntausend Bibeln mit Goldschnitt und Ledereinfassung (vorausgesetzt, es war wirklich vom HERRN!).<sup>1</sup>*

Welch gotteslästerliche Vermessenheit! Sasek überhöht hier nicht nur seine eigenen Schriften, sondern würdigt gleichzeitig das wahrhaft inspirierte Wort Gottes herab, indem er in irreführender Weise den Inhalt





seines Buches mit der Äußerlichkeit des Bibelbuches vergleicht.

Zudem leugnet er mit dieser Aussage die Abgeschlossenheit des biblischen Kanons. Sasek zufolge schreibt Gott die Bibel bis heute – und auch noch zukünftig – fort. Diese Sichtweise öffnet zwangsläufig dem Schwarmgeist Tür und Tor. Damit einher geht gleichzeitig die bewusste oder unbewusste Erhöhung des eigenen Status‘ in den „Prophetenstand“.

#### **DIE HEILIGE SCHRIFT – NUR ROHMASSE?**

*Lasst mich nun etwas sagen, das viele Gemüter erhitzen wird: Wenn wir glauben, dass am jüngsten Tag allein das Buch der Bibel aufgeschlagen wird, um unsere Werke und Gesinnungen zu richten, dann irren wir gewaltig (Offb 20,12). Glaubt es oder verwerft es, Gott wird einst mehr Bücher zitieren, die von anderen Verfassern als etwa von Paulus, Petrus, Johannes oder Jakobus stammen, Schreiber aus allen Jahrhunderten und Hintergründen. Die Schreiber der Bibel vermitteln uns lediglich den vollkommenen Rohstoff, den vollendeten Samen als Grundlage unseres Glaubens.<sup>2</sup> (Hervorhebung vom Autor)*

Diese Sichtweise widerspricht sämtlichen bibeltreuen Theologen – von der Reformation bis zur Gegenwart. Alle sahen die Heilige Schrift als von Gott inspiriert, vollkommen und vollständig an. Da gibt es nichts zu ergänzen oder weiterzuentwickeln.

Stellvertretend möchte ich hier den amerikanischen Professor Charles Ryrie zu Wort kommen lassen, der sich ein Leben lang für ein bibeltreues Schriftverständnis eingesetzt hat:

Seit dem Jahr 397 n. Chr. betrachtet die christliche Kirche den Kanon der Bibel als abgeschlossen; er ist somit vollständig und endgültig. Es werden keine Bücher mehr entdeckt oder geschrieben werden, die zu den 66 Büchern der Bibel hinzugefügt werden dürfen. Sollte ein weiterer Paulusbrief entdeckt werden, wäre er dennoch nicht kanonisch. Paulus hat während seines Lebens sicherlich viele Briefe geschrieben, die nicht ins Neue Testament Eingang gefunden haben, weil sie nicht kanonisch sind. Nicht alles, was ein Apostel schrieb, ist inspiriert, denn die Inspiration bezieht sich nicht auf den Autor, sondern auf seine Schriften. Deshalb müssen nicht alle Schriften eines Autors inspiriert sein.

Heute gibt es viele Sekten, die an-

dere Bücher neben die Bibel stellen. Diese Bücher sind nicht inspiriert und haben keinen Anspruch, in den Kanon der Schrift aufgenommen zu werden. Ganz sicher können so genannte prophetische Weisungen oder Visionen, die oft als Eingebungen Gottes betrachtet werden, nicht inspiriert sein und auf keinen Fall zur Offenbarung Gottes gehören. Keine von ihnen hat dieselbe Vollmacht wie die kanonischen Bücher.<sup>3</sup>

Sasek schreibt weiter:

*So haben die ersten Apostel und Propheten einzig dem Eckstein gemäß Grund gelegt, und durch die Heilige Schrift haben wir alles nötige Saatgut und sämtliches Rohmaterial zum Weiterbau erhalten. Dies bedeutet aber für uns in der Praxis, dass wir all jenen Auslegern der Schrift, die dem Haupt gemäß tieferes Licht gebracht haben, genauso zum Gehorsam verpflichtet sind, wie wir etwa behaupten, es der Schrift gegenüber zu sein. Unsere Tragik aber ist die, dass wir in der Praxis weder der Schrift noch den von Gott zu deren Auslegung gesandten Dienern wirklich verbindlich Gehorsam leisten.<sup>4</sup> (Hervorhebung vom Autor)*

Sasek geht noch weiter und behauptet, dass auch die Auslegung der Schrift (die Predigt) von Gott inspiriert sein muss.

*Wir müssen eines lernen, teure Geschwister: Die vollkommene Inspiration der Heiligen Schrift nützt uns einen alten Hut, wenn wir nicht eine ebenso vollkommene Inspiration bei deren Auslegung erhalten. Diese vollkommene Auslegung hat Gott aber willentlich auf den ganzen Leib Christi über alle Zeitalter hin beschlossen und verteilt. Er allein bestimmt, wem Er welche Bausteine der Auslegung anvertraut und wen Er als nächsten Stein einsetzt und für die Fortentwicklung der Offenbarung verantwortlich macht.<sup>5</sup> (Hervorhebung vom Autor)*

Hier behauptet Sasek unterschwellig, dass Gott ihm, Ivo Sasek, neue Offenbarungen in derselben Qualität

*»Er schreckt sogar nicht davor zurück, seinem eigenen Buch einen höheren Stellenwert beizumessen als der Heiligen Schrift!«*



wie die der biblischen Schriften gegeben habe. Der Schweizer Charismatiker gibt ja immer wieder vor, er habe den Auftrag von Gott, die „Organische Christus-Generation“ zu proklamieren. Darum höre jeder den Höchsten, wenn er Sasek hört. Darum lehne jeder Christus ab, wenn er Sasek ablehnt.

Ivo Sasek erwartet von allen Gläubigen, dass sie sich verbindlich und ausschließlich an ihm orientieren, sich in seinem Werk „bemessen“ und von ihm als Organismus einpflanzen lassen. Alles müsse unter „apostolisch-prophetischer Aufsicht“ geschehen, und ein paar Sätze später heißt es „unter unserer Aufsicht“.<sup>6</sup>

## 1.2 BIBLISCHE BEURTEILUNG

### A. DAS AUFHÖREN DER DIREKT-INSPIRIERTEN OFFENBARUNGSGABEN

In den vergangenen Jahrhunderten gab es immer wieder Menschen, die den Anspruch erhoben, in ihren Reden oder Schriften *direkt* von Gott inspiriert zu sein. Als vorläufig Letzter dieser „Propheten“ hat sich Ivo Sasek in diese Schar eingereiht.

Doch heute gibt es keine „direkt-inspirierte Prophetie“ mehr. Diese Art des prophetischen Redens hat nach 1. Korinther 13,8 aufgehört:

Die Liebe vergeht niemals; seien es aber *Weissagungen* (prophetisches Reden), sie werden *weggetan* werden;

seien es *Sprachen*, sie werden *aufhören*; sei es *Erkenntnis*, sie wird *weggetan* werden. (Hervorhebungen vom Autor)

Der Verfasser dieses Buches ist fest davon überzeugt, dass Gott die drei in 1. Korinther 13,8 genannten Offenbarungsgaben nur in der Übergangszeit zwischen der Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde bis zur Vervollständigung des biblischen Kanons als Mittel der Offenbarung gebrauchte. Es waren neutestamentliche Gemeinden entstanden, die aber kein Neues Testament besaßen. Wenn zum Beispiel in einer solchen jungen Gemeinde Fragen über das Verhältnis der Christen zum Staat auftauchten, dann konnten die damaligen Gläubigen nicht (wie wir heute) Römer 13 aufschlagen. Wenn Fragen zur christlichen Ehe kamen, hatten sie kein Epheser 5.

Genau diesem Mangel kam Gott in einer Übergangszeit von grob einhundert Jahren durch die direkt-inspirierten Offenbarungsgaben zu Hilfe. Darum konnte damals tatsächlich ein Bruder in der Zusammenkunft aufstehen und – wie die alttestamentlichen Propheten – sagen: „So spricht der HERR...“. Andere hatten direkt-inspirierte Zungenrede, wieder andere legten sie aus. Und schließlich gab es auch noch direkt-inspirierte Erkenntnis. Es gibt auch heute noch Erkenntnis; aber nicht direkt-inspiriert, sondern viel mehr indirekt – erworben durch

fleißiges, gründliches Bibelstudium. Es gibt heute ebenso noch „Prophe-tisches Reden“; aber nicht mehr direkt, d.h. senkrecht vom Himmel inspiriert, sondern indirekt – durch Weitergabe des „prophetischen Wortes“ der Bibel.

Darum macht es Sinn, dass Paulus von mehr als zwanzig Charismen nur das Aufhören dieser drei direkt-inspirierten Gaben ankündigt. Die Gaben der Barmherzigkeit, des Dienens oder des Lehrens etc. haben natürlich nicht aufgehört.

Alle Schwärmer der vergangenen Jahrhunderte, sowie alle Pfingstler und Charismatiker der Gegenwart, lehnen die oben beschriebene Sichtweise – oft sogar ungeprüft – ab. Selbstredend tut es auch Ivo Sasek. Ja, sogar ein großer Teil der so genannten Evangelikalen und Bibeltreuen schwimmt in dieser wichtigen Lehrfrage. Sicherlich werden auch manchem Leser dieser Zeilen solche Gedanken zum ersten Mal begegnen. Ich verweise an dieser Stelle auf den wertvollen Artikel von Ernst G. Maier, der diese Thematik umfassend behandelt. Auf jeden Fall ist Saseks Offenbarungsverständnis von der Schrift her völlig abzulehnen.

### B. DER ABSCHLUSS DES BIBLISCHEN KANONS

Der Kanon der Heiligen Schrift ist mit dem Tod des letzten Apostels abgeschlossen. Gott hat zuletzt „im Sohn“ geredet. Dieses Zeugnis finden wir in Sonderheit in den Evangelien, während die neutestamentlichen Briefe „die Lehre der Apostel“ auf die Gläubigen anwenden. Die Offenbarung des Johannes schließt dann als letztes Buch der Bibel den Kanon der inspirierten Schriften ab.

Hebräer 1,1-2:

Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn ...

Die Schrift ist also abgeschlossen. Nicht zufällig endet darum das letzte Kapitel der Bibel mit der bekannten Warnung. Die Aussage ist selbstverständlich zuerst auf „Die Offenbarung des Johannes“ bezogen. Weil diese jedoch das letzte inspirierte, apostolische Schreiben ist, bezieht sich die Aussage meines Erachtens in einem zweiten Bedeutungskreis auf die gesamte Bibel.

Offb 22,18-19:

Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist.

An dieser Stelle hat Ivo Sasek die Weiche falsch gestellt. Genau hier ist – mit einem anderen Bild ausgedrückt – die Jacke falsch geknöpft. Alle weiteren Irr- und Sonderlehren, die er vertritt, kommen aus dieser falschen Quelle. Darum eifert er – aber mit falscher Erkenntnis. Wenn er bereit wäre umzukehren, dann müsste er bis zu diesem Punkt kommen und seine unbiblische Offenbarungslehre über Bord werfen. Genau dazu rufe ich ihn – und seine Anhänger – mit diesen Zeilen auf.

## **2. SASEK VERTRITT EINE SEHR VERSCHWOMMENE HEILSLEHRE**

Während Ivo Sasek auf der einen Seite Umkehr und Glaube an Christus als Weg der Rettung lehrt, überlagert er „das Kreuz“ immer wieder mit seiner perfektionistischen Heiligungslehre.

Wenn wir einfach so dahinleben und nicht AUSSCHLIESSLICH und STÜNDLICH von Herzen darauf bedacht sind, unser Leben für den Herrn unseres Glaubens bereitzustellen, dann fürchte ich, werden wir einst mit diesem Urteil über unser Leben rechnen müssen: „Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!“ (Mt 7,21ff).<sup>7</sup> (Hervorhebungen im Original)

Solche Aussagen findet man zu Hauf in Saseks Predigten und Schriften. Man fragt sich unwillkürlich: Ist ihm nicht bewusst, welch unglaublichen Druck er auf seine Schäflein ausübt? Diesem völlig überhöhten Anspruch kann weder er selbst genügen noch seine OCGler. Ich wage gar nicht daran zu denken, wie sich solche Aussagen auf sensible Gemüter auswirken können.

Abgesehen von den Folgen dieses schwärmerischen Perfektionismus<sup>8</sup>

vermischt Sasek immer wieder Rechtfertigung (einmaliger Akt) und Heiligung (lebenslanger Prozess).

Saseks Heiligung muss immer hundertprozentig sein. Wer noch Freude an vergänglichen Dingen der Schöpfung hat, lebt noch nicht „in der Wirklichkeit“.

*Dann werden wir frühmorgens nach dem Aufwachen nicht mehr sogleich Ausschau nach den Aussichten des kommenden Tages halten, um je nach Umständen erfreut oder bedrückt in den neuen Tag hineinzugehen. Vielmehr werden wir uns dann als Erstes sogleich ganz und allein in Christus erfrischen, weil Er der stets unwandelbare und immer treue Begleiter ist. Wir werden dann von Seiner Person tief und real erfüllt sein und über dieser Freude in Christus nichts mehr weiter begehren. Dann kann uns kein noch so schöner Frühlingmorgen beeindrucken, kein noch so verheißungsvoller Tagesablauf ablenken oder für sich gefangen nehmen.<sup>8</sup>*

Ich fürchte, dass Sasek hier „Wasser predigt“ und selbst „Wein trinkt“. Mit anderen Worten: Das kann er doch selbst gar nicht leben. Er legt seinen Zuhörern und Lesern wiederholt ein Joch auf, das weder er noch sie tragen können. Manche seiner Schäflein werden ob dieses überzogenen Anspruchs unweigerlich depressiv werden. Das bestätigen leider Zeugnisse von ehemaligen OCGlern.

## **3. SASEK VERTRITT EINE BESONDERE KIRCHENGESCHICHTLICHE SICHT**

Eine wesentliche Stelle im Lehrgebäude Ivo Saseks ist Epheser 4,11-16. Von seinem pfingstlichen Hintergrund herkommend glaubt er, dass diese fünf „Personen-Gaben“, die Paulus aufzählt, der Gemeinde von heute immer noch gegeben sind. Im pfingstlich-charismatischen Umfeld spricht man vom „fünffachen apostolischen Dienst“.

Epheser 4,11 war übrigens die Schlüsselstelle der neuapostolischen Bewegung und ebenso der neueren Prophetenbewegung (Rick Joyner, John Wimber, Paul Cain usw.)

Die beiden Begriffe „Apostel und Propheten“ sind auch in Kapitel 2,20 und 3,5 des Epheserbriefes zu finden. Demnach gehören „Apostel

und Propheten“, die direkt-inspiriert auftraten, mit zu den Trägern der Offenbarung und dem Fundament, das man bekanntlich nur einmal legen kann.

Der bekannte englische Theologe John Stott schreibt dazu:

Noch dazu, „Propheten“ stehen an zweiter Stelle nach den Aposteln in den oben erwähnten Listen im Epheser- und Korintherbrief, und „Apostel und Propheten“ sind in mehreren Texten zusammengefügt. Von ihnen heißt es, dass sie die Grundlage (wegen ihrer Lehren) sind, auf der die Gemeinde erbaut ist (Eph 2,20; 3,5). Nun, die einfachste, architektonische Kenntnis einer Konstruktion ist ausreichend, um uns zu zeigen, dass, wenn einmal das Fundament eines Gebäudes gelegt worden ist und der Überbau errichtet wird, man das Fundament nicht noch einmal legen kann. So im primären Verständnis des „Propheten“, als ein Instrument direkter und neuer Offenbarung, scheint es, dass wir feststellen müssen, dass dieses Charisma nicht länger mehr gegeben ist. Es gibt in der Gemeinde nicht mehr länger jemanden, der es wagen dürfte zu sagen „Das Wort des Herrn kam zu mir und sprach...“ oder „So spricht der Herr...“.<sup>9</sup>

Sasek wertet alle bestehenden Kirchen und Denominationen als geistlose „organisierte Religion“.<sup>10</sup> Er glaubt jedoch, dass Gott dabei wäre, eine weltweite Erweckung vorzubereiten. Zuerst habe der Herr durch die Pfingst- und Charismatische Bewegung die Gnadengaben (Charismen) wieder neu geschenkt. Zurzeit sei Gott dabei, den Dienst der Apostel zu erneuern. Sasek versteht sich selbst als Apostel. Darum sei es seine Aufgabe, jedes Glied der Gemeinde „einzurenken“. Das Wort, das Paulus in V. 16 verwendet, hat tatsächlich die Bedeutung von „einklinken“. Daher leitet Sasek in seiner falschen Erkenntnis das Recht ab, die Gläubigen „zu bemessen“ und ihnen dann den Platz (in der Organischen Christus-Generation) anzuweisen.

## **SASEKS VERZERRTE SICHT ÜBER DIE NEUTESTAMENTLICHE GEMEINDE**

Von einer OCG kann Sasek nur träumen, weil seine Erkenntnis über die Gemeinde Jesu Christi nicht dem Neuen Testament entspricht. Die Ältesten der Gemeinde Dresden,



Bergmannstraße schreiben:

In „Wiederherstellung aller Dinge“ offenbart sich seine unbiblische Schau der Gemeinde und zudem eine völlig falsche Bibelauslegung. Wenn Petrus in seiner zweiten Predigt (Apg 3,21) sagt: „Den (Jesus) muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der *Wiederherstellung aller Dinge*, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat“, so nimmt sich Sasek das Recht zu sagen, hier sei von der *Wiederherstellung aller Gemeindedinge* die Rede, um dann unter Bezugnahme auf 1. Korinther 10,17 („Ein Leib ein Brot seid ihr die vielen“) zu verkünden: „*Es wird uns offenbart, dass die werdende Gemeinde nach den Gesetzen des Brotes wiederhergestellt wird.*“ Und so wird die Gemeinde Jesu (das Bild auswalzend) über viele Stufen – Feldgemeinde, Garbengemeinde, Korn sackgemeinde, Mehlsackgemeinde – durch das Gericht (Backofen) am Ende der Tage zur Brotgemeinde gebacken.

Dem entgegen sind wir überzeugt, dass die Gemeinde Jesu am Pfingsttag geboren, zu allen Zeiten existiert hat und nicht durch das Endgericht (das den Völkern bevorsteht), sondern durch die Entrückung vollendet werden wird.<sup>11</sup>

Bei Sasek stimmen also weder die Gemeindelehre (Ekklesiologie) noch die Lehre über die zukünftigen Dinge (Eschatologie).

#### 4. SASEK VERTRITT EINE FALSCH EINGLIEDERUNGSLEHRE IN DEN LEIB CHRISTI

Ivo Saseks zentrales Anliegen ist die völlige Hingabe jedes Gläubigen an Christus. Durch „tiefere Erkenntnis Gottes“ und der „Zusammenhänge des Reiches Gottes“ würde die „volle Mündigkeit“ erreicht, die sich im „Wandel durch den Geist“ zeige. Als Problem stellt sich aber nun die „Überwindung des Fleisches“ dar, die nur auf dem Weg der „Gesamtordnung“ möglich sei. Diese leitet er von Galater 5,16.25 ab, indem er Vers 25 *stoicheo*, das Wort für wandeln, mit „*sich eingliedern, sich in einer bestehenden Gesamtordnung einreihen*“ übersetzt. Diese Übersetzung lässt sich jedoch weder durch gute Griechisch-Wörterbücher belegen, noch macht sie im Textzusammenhang einen Sinn.

*Jetzt kommen wir zu einem Riesenproblem. Ich habe gesagt, nur dort, wo – wie Paulus es sagt – erstens Apostel sind, zweitens und drittens, nur dort kann es funktionieren. Wir haben das Riesenproblem, dass Paulus mit seiner Predigt nicht ankam, gerade mit der Predigt ist er nicht angekommen. Es hat schon seinerzeit Menschen gegeben, die haben empfunden: Das kann ich auch, da brauch ich den Paulus nicht dazu. Das kannst du in der Kirchengeschichte nachforschen. ... Und ich sag dir, das ist der einzige Grund, warum es so abwärts gegangen ist mit unserer Welt. Die Christen konnten nicht mehr im*

*Geist wandeln ... Und siehst du – man hat, weil man den ersten verlassen hat, auch den zweiten und den dritten und den vierten und alles verlassen. Und wir haben über Jahrhunderte gar nichts mehr gehabt.*<sup>12</sup> (Hervorhebung vom Autor)

Epheser 4,11-13 versteht Sasek als die Dienste, die die Gläubigen in die Gesamtordnung einzurenken hätten. 1. Korinther 12,28 gäbe dabei die Reihenfolge innerhalb der Gesamtordnung an: 1. Apostel, 2. Propheten, 3. Lehrer, 4. Wunderkräfte usw. In der Kirchengeschichte sei die Gesamtordnung zerstört worden, ohne die ein Christ nicht dauerhaft im Geist wandeln könne. Die Wiederherstellung der Gesamtordnung habe nach 1. Korinther 12,28-31a bereits begonnen, jedoch nach dem alttestamentlichen Prinzip der „Vorausschattung“ rückwärts. Mit der Pfingstbewegung sei um 1900 die erste Stufe der Geistesgaben wiederhergestellt worden, danach die weiteren Stufen der Lehrer, Evangelisten und Propheten. Für die Wiederherstellung der letzten Stufe, der Apostel, die bereits in vollem Gange sei, sieht Ivo Sasek sich selbst berufen. Lassen wir ihn dazu selbst zu Wort kommen:

*So wie Jesus, ..., durch unumgängliche Namen dem Gesamtleib die Rechtfertigung durch den Glauben, die Heiligung und die Geistesgaben zurückgegeben hat, und so, wie Er uns durch andere Namen das Leibesbewusstsein, die Taufen und den fünffachen Dienst (Dienst der Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer) wiederhergestellt hat, so stellt Er seit Jahrzehnten durch meinen Dienst das organische Leben des Leibes Christi in der Praxis wieder her. ... So wie Christus durch mich diesen organischen Wandel in der Praxis zum Durchbruch gebracht hat, so führt Er nun alle Hinzukommenden ebenfalls unter meiner Autorität wie einen Mann weiter. Dies begehrte ich nie!*<sup>13</sup> (Hervorhebung vom Autor)

Und etwas weiter unten:

*Gott hat bisher auch die Fortsetzung dieses Wiederherstellungswerkes des organischen Lebens in der Praxis so sehr an meinen Dienst gebunden, wie Er einst die Zurüstung zum ersten Kommen Jesu an den Namen Johannes des Täufers gebunden hatte. Was ich hier rede, rede ich nicht aus hochmütigem Herzen, sondern in echter Demut.*



In seinen Panorama-Nachrichten schreibt Sasek:

*Ich fühle mich durch den Geist des Herrn unablässig gedrängt, jedes einzelne Organ in Christus an seinen Platz hin zu begleiten. Ich weise auch dich darauf hin, dass du ganz konkret unter einer verbindlichen, geistlichen Führerschaft stehen solltest. Ich meine damit nicht nur deine örtliche Gemeinde. Ich meine damit darüber hinaus in einem apostolisch-prophetischen Dienst. Es kann nicht EINEN Christen, auch nicht EINEN Hirten geben, der nicht unter einem apostolischen Dienst überregional in einen Gesamtleib zusammengefügt wird. Wo ist deine apostolische Zugehörigkeit? Wenn es nicht unser Dienst ist, wird es ein anderer sein. Wir begnügen uns nicht mehr damit, dass der eine sagt, „ich kenne das“ und der andere „ich kenne das nicht“. Es darf auch nicht mehr einer sagen „das interessiert mich“ und der andere „das interessiert mich nicht“. Es geht hier um eine Existenzfrage! Aus diesem Grund rufe ich auch heute wieder dazu auf, zu einer Bemessung zu kommen und Rechenschaft darüber abzulegen, welchem apostolischen Dienst man angehört. Dies gilt auch für alle Hirten, Evangelisten und Lehrer. Dieser Aufruf ist keine Empfehlung, sondern eine verbindliche Ermahnung. Ich glaube, diese Aufrufe der letzten Monate im Auftrag Jesu zu tun und nicht billig auf eigene Faust zu handeln. Werden wir auf Seine Gesandten hören?<sup>14</sup> (Hervorhebungen im Original)*

Einen neutralen Beobachter, der den Werdegang Saseks nicht kennt, müssen solche Sätze wie grenzenloser Hochmut anmuten. Sasek sieht sich jedoch in seiner subjektiven Wahrnehmung als von Gott in diese Aufgabe berufen.

Um sie „vollmächtig“ durchzuführen, gebraucht er ein weiteres Mittel: den Bemessungsdienst.

## 5. SASEK VERTRITT EINEN UNBIBLISCHEN BEMESSUNGSDIENST

### 5.1 DER BEMESSUNGSDIENST – SEINE BEVOLLMÄCHTIGTEN DIENER

Mit dem „apostolisch-prophetischen Dienst“ will Sasek den „Organismus“ wiederherstellen, indem er in der „Bemessung“ entscheidet, wo ein Gläubiger im Organismus eingepflanzt wird. Dabei erwartet er eine verbindliche Bindung an seinen Dienst. Zitat:

*Solange ich euch nicht attestiere: Der ist wirklich aus Gott!, möchte ich, dass ihr hier euch orientiert, euch hier bemessen lasst und hier eure Übungen durchgeht, dass ihr verbindlich an unserem Dienst euch orientiert ... ich binde das jetzt wirklich an meinen Dienst. Nicht, um mich groß zu machen, sondern um sicher zu sein: Das war kein vergeblicher Morgen ... Das klingt total autoritär, das klingt päpstlich. Ich weiß das, es ist ein Stein des Anstoßes. Aber so wahr geschrieben steht: Am Ende der Zeit wird sich jeder die Hände wund reiben und reißen an Christus, so wahr muss ich das tun. ... Ich werde dich nicht beherrschen wie ein Papst. Ich werde dich lehren, wie du dem Herrn gehorcht. Du wirst mir sagen, was der Herr sagt. Und weil ich den Herrn kenne, kann ich dir sagen, ob du getroffen hast oder nicht. Und wenn du getroffen hast: Du wirst pulsierend leben! Du wirst es spüren: Das hält jetzt! Das hält! Das ist nicht mehr wischi waschi! Und so wird dich der Geist aufbauen, dass du zunehmend in eine wirklich fundierte Realität kommst, dass du endlich Sieg hast über dein Fleisch ...<sup>15</sup>*

In seiner Botschaft „Wandel im Geist“ beim Besuchertag 1999 äußerte Sasek:

*Ich habe Gott gesehen... Ich kenne seinen Geruch... Weil ich keine Hebamme hatte, hat Gott mich selbst entbunden...<sup>16</sup>*

Man wird Ivo Sasek und seine Tätigkeit nicht verstehen, wenn man nicht erkennt, wie bahnbrechend und wegweisend jenes Ereignis für ihn gewesen ist. Es war und ist Grundlage für sein überdimensioniertes Sendungsbewusstsein.

### 5.2 DER BEMESSUNGSDIENST – SEINE ANGENEBLICHE BIBLISCHE GRUNDLAGE

Sasek versucht, seinen Prüf- und Bemessungsdienst mit folgenden Schriftstellen zu begründen:

- „Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zur Waage“ (Jes 28,17a).
- „Ich habe dich zum Prüfer in meinem Volk eingesetzt, als eine Festung, damit du ihren Weg erkennst und prüfst“ (Jer 6,27).
- „Und als er die Messung des inneren Tempelhauses vollendet hatte, führte er mich hinaus in Richtung auf das Tor, dessen Vorderseite in östliche Richtung wies; und er maß ihn ringsherum“ (Hes 42,15).
- „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes

Tempel seid?“ (1Kor 3,16; 2Kor 6,16; Eph 2,21; Offb 3,12).

- „Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stab, gegeben und gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, welche darin anbeten!“ (Offb 11,1).
- In Hesekeil 40-43 wird der Tempel genau ausgemessen, und so lesen wir immer wieder: „... und er maß ... und er maß ... und er maß ...“
- „Prüft euch, ob ihr im Glauben seid, erforscht euch!“ (2Kor 13,5).
- „So zerstören wir Vernünfteleien und jede Erhöhung, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und unterwerfen jeden Gedanken dem Gehorsam des Christus und sind bereit, jedes Vorbeihören zu ahnden, wo immer euer Gehorsam erst einmal zustande gekommen ist“ (2Kor 10,4-6).<sup>17</sup>

Es fällt auf, wie Sasek hier Bibelstellen wahllos aus dem Zusammenhang reißt und für seine Zwecke instrumentalisiert. Ihm fehlt leider jegliches heilsgeschichtliche Verständnis. Er unterscheidet nicht, ob der Kontext von Israel spricht oder von der Gemeinde Jesu oder vom Tausendjährigen Reich. Mit einer solch schiefen Hermeneutik wird am Ende alles falsch! Saseks „Bemessungsdienst“ ist mit der Schrift in keiner Weise zu rechtfertigen. Im Gegenteil.

### 5.3 DER BEMESSUNGSDIENST – SEINE FRAGWÜRDIGE PRAXIS

Lassen wir Ivo Sasek selbst erklären:

*Den Dienst von Bemessungstagen bieten wir Geschwistern an, die grundsätzlich oder in gewissen Punkten ihres Glaubenslebens stagnieren, aber nicht wissen, weshalb sie nicht mehr weiterkommen. Wir bemessen, ob und inwieweit Christus unserem aktuellen Stand gemäß schon in uns Gestalt gewonnen hat. Gleichzeitig wird die Organismus-Tauglichkeit geprüft, d.h.: Bin ich fähig, eine gemeinsame geistliche Wirklichkeit wahrzunehmen in dem, was um mich herum geschieht, und in diesem Gemeinsamen meinen Teil zu finden?<sup>18</sup>*

**»Saseks  
„Bemessungsdienst“  
ist mit der  
Schrift in  
keiner Weise  
zu rechtfertigen.«**

Hilfesuchende kommen zu diesem Zweck nach Walzenhausen. Dort bekommen sie eine Sasek-Botschaft, über die sie – manchmal zwei bis drei Tage – nachdenken müssen. Später müssen sie zu einer so genannten „Nachbemessung“ erscheinen, bei der geprüft wird, ob sie die geistlichen Impulse in ihrem Leben angewandt haben.

*Solche Nachbemessungen wiederholen sich so lange, bis wir sicher sein können, dass die Teilnehmer auf persönlicher Ebene mündig mit den Weisungen des Heiligen Geistes Schritt halten gelernt haben bzw. dabei sind, diese umzusetzen.*<sup>19</sup>

Es ist offensichtlich, wie ahnungslose Gläubige – hauptsächlich Enttäuschte aus unterschiedlichen evangelikalischen Gemeinden – durch dieses Verfahren „auf Linie“ getrimmt werden. Sasek lässt niemanden in die OCG, der sich ihm und seinen Lehren nicht rückhaltlos unterworfen hat.

#### 5.4 DER BEMESSUNGSDIENST – EIN PSYCHOLOGISCHES DRUCKMITTEL

Seitdem Ivo Sasek 1999 nach seinem schweren psychischen Zusammenbruch mit seinem unbiblischen Bemessungsdienst begann, forderten er und seine Mitarbeiter die Leser und Zuhörer in Schriften und Veranstaltungen ungezählte Male auf, sich von ihm oder von seinem Stab „richten“ bzw. „bemessen“ zu lassen.

In seinem Buch „Die Erlösung des Leibes“ sowie in anderen Publikationen vergleicht Sasek seinen Bemessungsdienst mit dem Wirken Johannes des Täufers:

*Bekenne dich auch offen zu meinem Dienst und bekenne, dass du dieser Botschaft gehorchen möchtest, die hier*

*von Walzenhausen ausgeht! Wenn du zu diesem Wort stehen kannst, dann fordere ich dich auf, dich bemessen zu lassen. Dies ist für dich ebenso wichtig, wie es für das Volk zur Zeit Jesus wichtig war, sich vor Seinem Kommen bei Johannes taufen zu lassen.*<sup>20</sup> (Hervorhebung vom Autor)

In „Israel – Schatten oder Wirklichkeit?“ schreibt Sasek:

*In unseren monatlichen Bemessungs-*

*diensten beweisen wir nicht allein mit Worten, sondern in Erweisung der Kraft, dass dies so ist. Mindestens neunzig Prozent aller so genannten Christen bekennen hinterher: „Ich kannte zuvor das Reich Gottes noch gar nicht, obgleich ich mich schon lange Christ nannte ...“ Beuge dich endlich unter dieses Zeugnis und demütige dich, du stolze und arrogante Christenheit! Vielleicht besteht noch eine Gnade, dass du in diesen Strom hineinfindest. Wer demütig ist, kommt und lässt sich bemessen. Stolze aber müssen diesem Strom des Lebens fernbleiben.*<sup>21</sup> (Hervorhebung vom Autor)

Zum einen suggeriert Sasek, dass diejenigen, die sich nicht von ihm bemessen lassen, per se stolz sind; zum andern deutet er an, dass Bemessungsverweigerer evtl. die Wirklichkeit des Reiches Gottes gar nicht kennen – also Scheinchristen sind. Starker Tobak.

#### 5.5 DER BEMESSUNGSDIENST – EIN ALLHEILMITTEL FÜR GEISTLICHE PROBLEME

In den Panorama-Nachrichten Nr. 1 / 2009 werden die Empfänger viermal zur Bemessung aufgefordert. Die Sasek-Familie redet ihren Anhängern bewusst oder unbewusst ein: Was, du hast ein Problem? In deiner Ehe und Familie läuft noch nicht alles wie am Schnürchen? (Anni Sasek) Du sündigst noch? (Simon Sasek) Du bist noch nicht immer auf der „Frequenz des Friedens“? (Bettina Busch) Du gewahrst noch nicht immer die Wirkungen des Geistes? (Christian M.) – dann komm schnell nach Walzenhausen. Dort – und scheinbar nur dort – gibt es die entscheidende Hilfe für all deine geistlichen Probleme!

#### 5.6 DER BEMESSUNGSDIENST – DIE EINTRITTSKARTE IN DIE OCG

Sasek sagt zwar immer wieder, dass die Organische Christus-Generation weltweit am Entstehen sei, aber die Praxis zeigt, dass eine starke Anbindung der OCGler an Walzenhausen besteht.

*Die Organische Christus-Generation ist das, was der Heilige Geist von Grundlegung der Welt an weltweit am „Herausgebären“ ist. Walzenhausen wurde lediglich mit von dieser Geistesbewegung ergriffen und hat 1999 mit der Ausrufung dieses Völlendungswirkens begonnen. Zu dieser Organischen Christus-Generation zählen alle Christen rund um den Globus,*

*die sich kraft der Offenbarung tatsächlich und messbar als solche erweisen, die in dem Geheimnis des Christus leben.*<sup>22</sup>

Die Bibel lehrt, dass jeder Christ vom Augenblick seiner Wiedergeburt an in den Leib des Christus hinein getauft ist (1Kor 12,13). Dazu bedarf es weder eines Ivo Saseks, noch eines wie auch immer gearteten Bemessungsdienstes. Jeder Gläubige sollte sich dann so bald wie möglich einer bibeltreuen Ortsgemeinde anschließen. Dort kann er getauft und gelehrt werden. Dort kann er im Glauben wachsen. Dort kann er sich mit seinen Gaben zur Ehre Gottes einbringen. ☛

***Ich möchte alle Leser dieses Artikels, die bisher mit Ivo Sasek und seinem Dienst sympathisierten, in der Verantwortung vor Gott dringend auffordern, sich von Sasek und der OCG rigoros zu trennen.***

**Wilfried Plock**

#### Fußnoten

- 1 Ivo Sasek: „Laodiceas Verhängnis“, Elaion-Verlag Walzenhausen, 4. Auflage 2007, S. 97
- 2 Ebd. S. 88
- 3 Charles Ryrie: Die Bibel verstehen, CVD Dillenburg 1996, S. 131
- 4 Ivo Sasek: „Laodiceas Verhängnis“, S. 89
- 5 Ebd. S. 97
- 6 Kassetten-Vortrag „Wandel im Geist“ vom 05. Juni 1999, Elaion-Verlag Walzenhausen
- 7 Ivo Sasek: „Gläubig oder glaubend?“, Elaion-Verlag CH-Walzenhausen, 8. Auflage 2008, S. 44
- 8 Ebd. S. 70-71
- 9 John Stott: „Baptism & Fullness“, Inter-Varsity-Press, S. 100-101
- 10 Ivo Sasek: „Wiederherstellung aller Dinge“, Elaion-Verlag CH-Walzenhausen, 4. Aufl. 2008, S. 120. Gerade in diesem Buch entfaltet Sasek, dass er an eine „endzeitliche Brautgemeinde“ glaubt, die – in der Sprache Luthers der „ekklesia triumphans“ (der siegreich triumphierenden Gemeinde) gleicht – nicht mehr der „ekklesia militans“ (der mit Schwachheit behafteten, kämpfenden Gemeinde). Sasek sieht viele Schwächen und Mängel der heutigen Christenheit mit großer Klarheit – aber sein Gemeindeverständnis ist nicht weniger schwärmerisch als seine übrige Theologie.
- 11 Thesenpapier der Ältesten der Gemeinde Bergmannstraße in Dresden
- 12 Wandel im Geist: Vortrag vom 05.06.1999, Kassettenbotschaft Nr. 158 Elaion-Verlag CH-Walzenhausen: 1999.
- 13 Gemeinde-Lehrdienst, Nr. 4 – November 2005, S. 12-13
- 14 Panorama-Nachrichten Nr. 2 vom April 2000, S. 3
- 15 Kassetten-Vortrag „Wandel im Geist“ vom 05. Juni 1999, Elaion-Verlag Walzenhausen
- 16 Ebd.
- 17 Ivo Sasek: „Erschütterung“, Elaion-Verlag Walzenhausen, 4. ergänzte Aufl. 2007, S. 170-171
- 18 Ebd. S. 171
- 19 Ebd. S. 172
- 20 Ivo Sasek: „Die Erlösung des Leibes“, Elaion-Verlag Walzenhausen, 2. Aufl. 2009, S. 283
- 21 Ivo Sasek: „Israel – Schatten oder Wirklichkeit?“, Elaion-Verlag Walzenhausen, 2. Aufl. 2002, S. 123
- 22 Ivo Sasek: „Erschütterung“, Elaion-Verlag Walzenhausen, 4. ergänzte Aufl. 2007, S. 173

**»Sasek lässt niemanden in die OCG, der sich ihm und seinen Lehren nicht rückhaltlos unterworfen hat.«**